

Einleitung – 9

Religiöse Differenz im Fundament europäischer Identität – 13

Eine Religion ist nicht genug: die Alltagsgegenwart der Götter – 15

Von der polytheistischen Kulteinheit zur monotheistischen Pluralität – 35

Das unerreichbare Ganze: die Ausbreitung des dreifachen Eingottglaubens im mittelalterlichen Europa – 57

Insulare Existenzen im Meer der Andersgläubigen: die Juden – 59

Annahme der Verbannung, Sehnsucht nach Erez Jisroel – 59

Jüdisches Frühmittelalter? – 64

Wachsen und Wandern der europäischen Judenheit – 67

Diffamierung und Verfolgungen – 84

Die Evangelisierung Europas und das Problem kirchlicher Einheit – 101

Die Wirkung des Missionsbefehls im römischen Imperium – 101

Barbarenbekehrung jenseits der Reichsgrenzen: Goten und Iren – 110

Germanische Völker zwischen arianischem Partikularismus

und katholischer Universalität – 115

Franken und Angelsachsen als Gehilfen des heiligen Petrus – 125

Verbreitung des Evangeliums durch Eroberungskriege: Karl der Große – 132

Der lange Weg der Elbslawen zur Kirche – 137

Königreiche und eine akephale Gesellschaft in der »neuen Christenheit« – 142

Die Abgrenzung der lateinischen und der griechischen Sphäre

bei der Christianisierung der Völker – 156

Der unbekehrte Osten – 179

Westliche Missionare in der fernen Fremde: Pommern und das Baltikum – 197

Exkurs über eine Alternative: Orthodoxe und katholische Christen  
vor der Herausforderung des Dualismus – 218

Verbreitung durch Eroberung, Herrschaft über multireligiöse Gesellschaften:

der Islam an den Rändern Europas – 242

Religiöse und politische Grundlagen der Konversion zum Islam – 242

Arabische und türkische Muslime im östlichen Mittelmeerraum:

Fehlschläge und Geländegewinne bis zum ersten Fall Konstantinopels – 247

Okkupationen der lateinischen Christenheit: der Islam

in Spanien, Sizilien und Unteritalien – 255

Bewahrung des Islam auf dem Erbgut der Rhomäer: die Osmanen – 281

Drei Thesen zur Dominanz des Christentums im monotheistischen Europa  
des Mittelalters – 300

### **Der politische Prozeß Europas zwischen**

**Integration und Desintegration – 303**

**Ambivalenz des Universalismus – 305**

Reich ohne Monarch: dar al-islam – 308

Geburtshelfer des Abendlandes und Architekt der Osterweiterung: Byzanz – 311

Der Herrschaftsanspruch des Kaisers über die christliche Ökumene – 311

Die staatliche Partikularität: eine Signatur von Anfang an – 325

Byzanz inspiriert die Europäisierung des Westens – 336

Die byzantinische Staatenwelt im Osten Europas – 354

Einheit als Überforderung, Vielfalt ohne Leitidee:

Karls Erben in den Kaiserreichen der Franken und Deutschen – 366

Das karolingische Reich: eine europäische Fehlgeburt? – 366

Hegemonie über werdende Partikularreiche: die Ottonen – 377

Hohe Ansprüche, abflachende Autorität: Salier und Staufer – 392

Die Würde des römischen Kaisers im Spannungsfeld von Kurfürsten  
und europäischen Monarchen – 410

Von der Herrschaft über die Kirche zur Herrschaft über die ganze Erde?

Die Prägung Europas durch den Zentralismus der Päpste – 429

Ein rhetorischer Anspruch – 429

Die Päpste erproben die Plastizität Europas – 441

Peripetie und Reduktion – 461

**Die Regionalisierung des katholischen Europa – 473**

Der Westen – 474

Spanien – 491

Skandinavien – 499

Ostmitteleuropa – 507

**Der Aufstieg des Abendlandes und die  
Erdenschwere des Abweichenden – 517**

**Antikes Erbe als Fessel – 519**

**Horizontenerweiterung und Einhegung – 540**

**Die Freiheit der Studierenden und die Heiligung des Alltags  
durch die Intellektuellen – 562**

**Anhang – 585**

Siglen und Abkürzungen – 586 – Anmerkungen – 587 – Bibliographie – 595 –  
Register – 616 – Abbildungsnachweis – 638